Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 51

Rubrik: Arbeiterbewegungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Uerbandswesen.

Gewerbeverein Weinfel-Die Jahresverfamm: lung des Bewerbevereins Weinfelden, die in der "Kreuz-straße" in Märstetten stattfand, war gut besucht, was

wohl weniger den geschäftlichen Traftanden als dem Bortrag von Herrn Gewerbesektetar Gubler über "Die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerfer im schweizerischen Zivilgesethuche" gutzuschreiben ift; benn fur biese überaus wichtige Materie beginnen sich unsere Sandwerker doch mehr und mehr zu inter= effieren. Der Referent faßte feine Ausführungen in die Unregung zusammen:

Die hentige Jahresversammlung tes Gewerbevereins

moge beschließen,

BULL WENX YER

1. es sei den Bauhandwerkern und Unternehmern zu empfehlen: a) in allen Fällen, wo für deren Forderungen aus Bauarbeiten nicht absolute Gefahr= losigkeit besteht, wo also private Bauherren in Frage fommen, das Bauhandwerkerpfandrecht oder anderweitige hinreichende Sicherheit zu beanspruchen; 1) nur schriftliche, in drei Doppeln abgefaßte Ban- und Wertvertrage einzugehen;

2. es fei der Borftand beauftragt, einheitliche Bauund Werkvertragsformulare, worin das

Formulare für Eingaben an das Grundbuchamt erstellen zu laffen und gratis an die Intereffenten, soweit fie Mitglieder find, abzugeben.

Noch wirksamer wird es allerdings fein, wenn die Berufsverbande der Baubranche ihre Mitglieder ftatutarisch verpflichten, das Bauhandwerkerpfandrecht geltend zu machen.

Hrbeiterbewegungen.

Ueber den Malerstreit in Zürich berichtet der Malermeister Berein Zürich und Umgebung: "Seit Samstag nachmittag den 16. März 1912 streiken die Maler der sozialistischen Gewertschaft auf hiesigem Plate. Die genannte Gewerkschaft hat den bis 31. Marz 1912 giltigen Bertrag damit gebrochen. Die Gehilfensichaft will mit diesem Streif einen neuen Vertrag erzwingen, welcher für fie nur Rechte und für die Meifterschaft nur Pflichten enthält. Unter anderem fordern sie den 81/2-Stundentag, event. den freien Samftag-Nachmittag. Wir sehen nicht ein, daß wir uns einen Bertrag aufnötigen laffen sollen in dem Momente, wo der noch bestehende mit Füßen getreten und gebrochen murde. Mit Rücksicht auf diese Situation ersuchen wir unfere löbl. Rundschaft um gutige Nach= ficht."

In der "N. Z. Z." wird darüber noch folgendes mitgeteilt:

GEMEBBERUZEUN WINTERTHUR

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gestätte Cannenbresser.
in allen Dimensionen.
Back, Kine, u. d. Bannallettan

Dade, Kips- und Doppellatten.
Föhren • Lärden.

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl.
... rott. Klotzbretter
... Russbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen.

Linden, Ulmen, Rüstern.

"Am Montag traten die organisierten Maler in Streif und sanden es für nötig, sich durch einen Umzug bemerkbar zu machen. Der gegenwärtige Taxisvertrag dauert noch dis 31. März 1912 — so wird es mit der Berztragstreue gehalten. Schon dreimal, jedoch ersolglos, sind die Parteien zu Berhandlungen zusammengesommen. Die Behauptung ist daher vollständig unrichtig, die Meisterschaft lehne Unterhandlungen ab. Wenn keine Einigung möglich war, so liegt der Grund darin, daß die Gehilsen den 8½-Stundentag, event. den freien Samstagnachmittag, verlangen. Darüber hinaus fordern sie einen Arbeitsnachweis, welcher die Meister einsach den Gehilsen ausliesern würde.

Durch diesen Nachweis wird nämlich dem Meister zugemutet, nur Mitglieder dieser sozialistischen Gewertschaft einzustellen, während sich diese selbst in der Lieserung von Arbeitskräften ganz freie Hand bewahren will. Der Meisterverband ist auch in Unterhandlungen mit dem christlich-sozialen Gewerkschaftsbund getreten. Die Einigung wurde hier erreicht. Gegen die sozialistische Gewerkschaft wird der Meisterverband wegen Vertragsbruches vorgehen. Der Vertrag sieht für libertretungen eine Konventionalstrase von 3000 Fr. vor. Diese Kaution wurde sowohl von den Meistern als den Arbeitern geleistet und liegt auf der Kantonalbank. Ein Führer der Malerarbeiter hat einmal gesagt: "Benn wir einen Vertragsbruch als für uns günstig betrachten, kann uns auch eine Kaution nicht davon abhalten." Ob jeht die Gelegenheit günstig war, wird sich zeigen".

Husstellungswesen.

Landesausstellung in Bern 1914. In Bern fängt man an, sich mit der Landesausstellung zu beschäftigen. Der Berkehrsverein stellte einen Wunschzettel auf für das Ausstellungsjahr: Bermeidung von Neubauten und Pflasterausreißungen in den Straßen der Stadt, Erstellung der Terrassenverbindung Kleine Schanzes Bundeshaus und ihre Fortsetzung vor dem Hotel Bellevue, Freihalten der Laubenbögen von Auslagen, Bedürfinisanstalten, Hallen-Schwimmbad, Ausbau der Tramlinien 2c. sind einige der gestellten Wünsche. Bahnhoferweiterung und Lorrainebrücke werden ebenfalls erörtert und werden noch viel Kopfzerbrechen verursachen.

Allgemeines Bauwesen.

Die Wasserversorgungsanlage in Sinteregg (Zürich) hat nun einen noch weitern Ausbau ersahren als in Aussicht genommen. Die Sauptleitung ist nun gegen Egg hin bis Restaurant "Rößli" geführt. Zwei Obersstur Hydranten wurden erstellt, welche mit ihrem Hochsturck nun auch das Dorf Egg beherrschen und bei Feuerszgesahr vorzügliche Dienste leisten werden. Die Entwicklung beider Ortschaften dürste sich in Zukunst auch auf dieses Gebiet zwischen Egg und Hinteregg richten, indem nun die Anschlußmöglichseit an eine moderne Quellwasserversorgung geschaffen ist. Der Ausbau dieses bisher

fcon erprobten Werkes bedeutet einen wichtigen Forts schritt, zu dem der Genoffenschaft nur zu gratulieren ift.

Die Erstellung einer Kirchenheizung in Burgdorf (Bern) nach dem Pulsationssynstem ist von der Kirchsgemeindeversammlung beschlossen und dafür ein Kredit von 13,500 Fr. bewilligt worden.

Wasserversorgung Ergolzwil (Luzern). Die Gemeinde beschloß die sofortige Erstellung einer Wasserversorgung mit Reservoir, Hydranten 2c.

Wasserversorgung Giswil (Obwalden). Die Einwohnergemeinde-Versammlung beschloß die Ausführung einer neuen Wasserversorgungs-Anlage im Kostenvoranschlag von 180,000 Fr. an die Hand zu nehmen. Hierüber wird solgendes berichtet:

Bekanntlich steht es in Giswil besonders im Großteil und Kleinteil herzlich schlecht mit der Trinkwasserversorgung und sind die herrschenden Zustände, offenes Bächlein, das Trinkwasser liesert und zugleich als Abwasserkanal dient, geradezu Etel erregend. Schlimmer noch steht es mit den sogen. Soddrunnen, sodaß man sich wundert, daß nicht lange vorher die Gesundheitsbehörde eingeschritten ist.

Um diesen llebelständen gründlich abzuhelsen und möglichst der ganzen Gemeinde zu einem guten Trink-wasser zu verhelsen, beschloß die Gemeindeversammlung vom 11. Februar 1912 die Möglichseit der Durchführung des Sandbodenprojektes besser zu studieren, Detailpläne, genaue Kostenberechnungen und ein Reglement auszu-arbeiten. Für alle diese Arbeiten wurde eine Sonderstommission betraut, welche unter Beizug des Herrn Kantonsingenieur Seiler diese Arbeit in kurzer Zeit bewältigte. Genau vier Wochen später, am 10. März konnten der Gemeinde Detailpläne, Kostenberechnungen und eine auf richtiger Grundlage sußende Kentabilitätsberechnung, sowie ein sür unsere Verhältnisse passendes Wasserreglement vorgelegt werden.

Meynadier & Cie.

Klausstrasse 33 o Zürich o Telephon 1143

Aecht schlesischen Holzzement
Prima Asphalt-Dachpappen
Isolierschichten etc.



Prima Dechpapiere, roh und imprägniert Dachlack zum Anstrich für Dachpapp Dächer Asphalt-Klebemasse für Kies-Klebedächer Alle Materialien für Holzzementbedachungen.

> Isoliermaterialien aller Art für Bauzwecke

Prima Karbolineum : Petrefakt : Asbest- und Korkplatten : Torfmull : Isolier - Filzkarton Isolier-Papier : Ia. Schiffskitt : Asphaltkitt etc.